

[merkur-online.de](http://www.merkur-online.de)

Datum: 30.03.2009 - 09.37 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/nachrichten/neue-flugsimulatoren-betrieb-genommen-105206.html>

Neue Flugsimulatoren in Betrieb genommen

Schwaig - Die Airlines Lufthansa und Swiss investieren Millionen in die Ausbildung ihrer Piloten. Neuester Baustein: zwei Flugsimulatoren in Schwaig.



Der Erste der beiden Simulatoren, ein Original des Cockpit der Embraer-Typen 190 und 195, nimmt am 1. April seinen Betrieb auf. Wenige Wochen später folgt der Simulator für den Airbus A 320. Betrieben werden die High-Tech-Geräte von der Lufthansa-Tochter Lufthansa Flight Training (LFT) und von der Swiss Aviation Training (SAT) der Partner Airline Swiss.



Der neue Flugsimulator.

Die Ausbildung auf höchstem Niveau haben sich die Airlines einen zweistelligen Millionenbetrag kosten lassen. In den Cockpits werden aber nicht nur

Swiss- und Lufthansa-Piloten Platz nehmen, Trainingseinheiten können auch von allen anderen Airlines gebucht werden, die im Erdinger Moos starten und landen. Bei der Eröffnung sagte Geschäftsführer Florian Hamm: „Wir gehen auch in der Krise unseren Weg unbeirrt weiter.“ In die gleiche Kerbe schlug Manfred Brennwald, Chef der SAT:

„Diese große Investition in der Krise war richtig und wichtig.“ Man agiere bewusst antizyklisch, „damit wir in der ersten Reihe stehen, wenn die Wirtschaft wieder anzieht“, so Brennwald. Er und Hamm lobten das partnerschaftliche Miteinander beider Unternehmen.

Für Thomas Klühr, Chef des Lufthansa-Drehkreuzes München, ist die Inbetriebnahme der Simulatoren „eine weitere Stärkung dieses enorm wichtigen Standortes“. Er reihte das Pilotentraining in den Ausbau der Flotte und in die Verdoppelung der in München tätigen Lufthansa-Mitarbeiter auf 9000 in den vergangenen fünf Jahren ein. Das Drehkreuz im Erdinger Moos soll seinen Worten zufolge trotz der Krise ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang mahnte er „ungeachtet derzeit anderslautender Prognosen“ den Bau der dritten Startbahn sowie des Terminal II-Satelliten auf dem Vorfeld-Ost an.

Klühr lobte die Entscheidung der SAT, einen Embraer-Simulator aufzubauen, da dieser Flugzeug-Typ stark auf dem Vormarsch sei. Für die Lufthansa sei vor allem der Airbus A 320 von Bedeutung. „Wenn der dritte Simulator für die Airbusse A 330 und A 340 fertig ist, kann in München für alle hier relevanten Maschinen trainiert werden“, so der Hub-Manager.

Münchens Lufthansa-Chefpilot Raimund Müller erklärte, die Simulatoren seien das „zentrale Element der Ausbildung“. Jeder Pilot müsse viermal im Jahr vier Stunden dort trainieren. „Damit leisten wir doppelt so viel, wie der Gesetzgeber vorschreibt“, versicherte Müller.

(ham)